



SMI2-M

RS485 Mehrfarbige Anzeige

Bedienungsanleitung

Contents

1. Einleitung	2
1.1 Begriffe und Abkürzungen	2
1.2 Symbole und Schlüsselwörter	2
1.3 Bestimmungsgemäße Verwendung	2
1.4 Haftungsbeschränkung	2
1.5 Sicherheit	3
2. Übersicht	4
2.1 Grundfunktionen	4
2.2 Design	4
3. Technische Daten	6
3.1 Betriebsbedingungen	6
4. Konfiguration	7
4.1 Verbindung mit akYtecToolPro	7
4.2 RS485-Schnittstelle	7
4.3 Modbus allgemein	8
4.3.1 Sicherer Zustand	9
4.4 Modbus Slave	9
4.5 Modbus Master	9
4.6 Modbus Spy	10
4.7 Geräteeinstellungen	11
4.7.1 Anzeige	12
4.7.2 Angezeigter Wert	14
4.7.3 Erweiterte Steuerung	15
4.8 Gerätezustand und Fehler	18
4.9 Passwort	19
5. Installation	20
5.1 Montage	20
5.2 Elektrische Anschlüsse	21
5.3 RS485-Netzwerk	21
6. Werkseinstellungen wiederherstellen	23
7. Maintenance	24
8. Transport und Lagerung	25
9. Lieferumfang	26
Appendix A. Galvanische Trennung	27
Appendix B. Modbus-Anwendung	28

1. Einleitung

1.1 Begriffe und Abkürzungen

akYtecToolPro – Konfigurationssoftware

Modbus – Messaging-Protokoll auf Anwendungsebene für die Client / Server-Kommunikation zwischen Geräten, die an verschiedene Arten von Bussen oder Netzwerken angeschlossen sind. Dieses Protokoll wurde ursprünglich von Modicon (jetzt Schneider Electric) veröffentlicht und wird derzeit von einer unabhängigen Organisation Modbus-IDA unterstützt (<https://modbus.org/>)

TTL – Transistor-Transistor-Logik

1.2 Symbole und Schlüsselwörter



WARNUNG

Das Schlüsselwort **WARNUNG** weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin, die zum **Tode oder zu schweren Verletzungen** führen kann.



VORSICHT

Das Schlüsselwort **VORSICHT** weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin, die zu **leichten Verletzungen** führen kann.



ACHTUNG

Das Schlüsselwort **ACHTUNG** weist auf eine potenzielle Gefahrensituation hin, die zu **Sachschäden** führen kann.



HINWEIS

Das Schlüsselwort **HINWEIS** weist auf hilfreiche Tipps und Empfehlungen sowie Informationen für effizienten und reibungslosen Betrieb hin.

1.3 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät wurde ausschließlich für den in dieser Bedienungsanleitung beschriebenen Verwendungszweck entwickelt und gebaut und dürfen nur entsprechend verwendet werden. Die technischen Spezifikationen in dieser Bedienungsanleitung müssen beachtet werden.

Das Gerät darf nur in ordnungsgemäß installiertem Zustand betrieben werden.

Nicht bestimmungsgemäße Verwendung

Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß. Besonders zu beachten ist hierbei:

- Das Gerät darf nicht für medizinische Geräte eingesetzt werden, die menschliches Leben oder körperliche Gesundheit erhalten, kontrollieren oder sonst wie beeinflussen.
- Das Gerät darf nicht in explosionsfähiger Umgebung eingesetzt werden.
- Das Gerät darf nicht in einer Atmosphäre eingesetzt werden, in der ein chemisch aktiver Stoff vorhanden ist.

1.4 Haftungsbeschränkung

Unser Unternehmen übernimmt keine Verantwortung für Ausfälle oder Schäden, die durch die Verwendung des Produkts auf eine andere als die in dieser Anleitung beschriebene Weise oder unter Verstoß gegen die aktuellen Vorschriften und technischen Standards verursacht werden.

Einleitung

1.5 Sicherheit



WARNUNG

Stellen Sie sicher, dass die Netzspannung mit der auf dem Typenschild angegebenen Spannung übereinstimmt.

Stellen Sie sicher, dass das Gerät über eine eigene Stromleitung und eine elektrische Sicherung verfügt.



VORSICHT

Schalten Sie das Gerät vor Wartungsarbeiten stromlos. Schalten Sie die Stromversorgung erst ein, wenn alle Arbeiten am Gerät abgeschlossen sind.



ACHTUNG

Die Versorgungsspannung darf 48 V nicht überschreiten. Eine höhere Spannung kann das Gerät beschädigen.

Wenn die Versorgungsspannung unter 10 V DC liegt, kann das Gerät nicht ordnungsgemäß funktionieren, wird jedoch nicht beschädigt.



ACHTUNG

Wenn das Gerät von einer kalten in eine warme Umgebung gebracht wird, kann sich im Gerät Kondenswasser bilden. Um Schäden am Gerät zu vermeiden, halten Sie das Gerät vor dem Einschalten mindestens 1 Stunde lang in der warmen Umgebung.

2. Übersicht

SMI2-M ist eine universell einsetzbare LED-Anzeige, die Daten aus einem Netzwerk über eine RS485-Schnittstelle unter Verwendung von Modbus RTU / ASCII-Protokollen empfängt und im Slave-, Master- oder Spy-Modus betrieben werden kann.

Einzelheiten zur Modbus-Anwendung finden Sie in Anhang B.

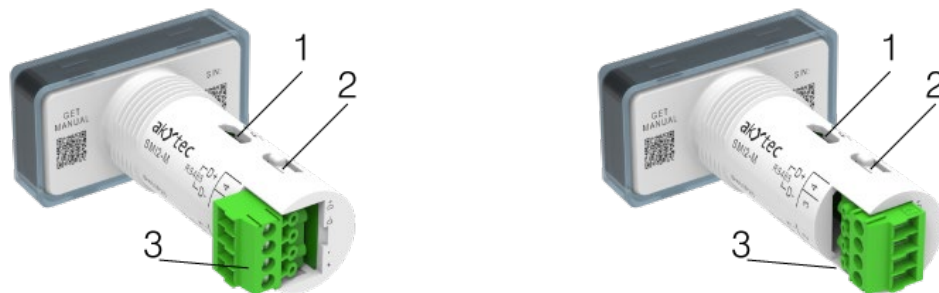
Für die Spezifikationen des Modbus-Protokolls siehe [Modbus specifications](#).

Das Gerät kann mit der Konfigurationssoftware akYtecToolPro (kostenlos) über eine USB-Schnittstelle konfiguriert werden (Kap. 4). Die Software kann von unserer Homepage akYtec.de heruntergeladen werden.

2.1 Grundfunktionen

- Slave-Modus: Daten vom Master empfangen
- Master-Modus: Daten vom Slave abfragen
- Spy-Modus: Mithören von Daten, die der Master von einem anderen Slave abgefragt hat
- Anzeigen von empfangenen Daten gemäß den Anzeigeeinstellungen
- Erweiterte Anzeigesteuerung
- Sicherer Zustand der Anzeige (Kap. 4.3.1)
- Fehlermeldung, wenn keine Master-Aktivität oder Variable kann nicht angezeigt werden
- Konfiguration mit der akYtecToolPro Software über USB-Schnittstelle
- Änderung der Konfigurationsparameter über Modbus-Netzwerk

2.2 Design



- 1 - Micro-USB-Programmierschnittstelle
- 2 - Service-Taste
- 3 - zwei Steckpositionen des Klemmenblocks

Abb. 2.1 Äußeres Design

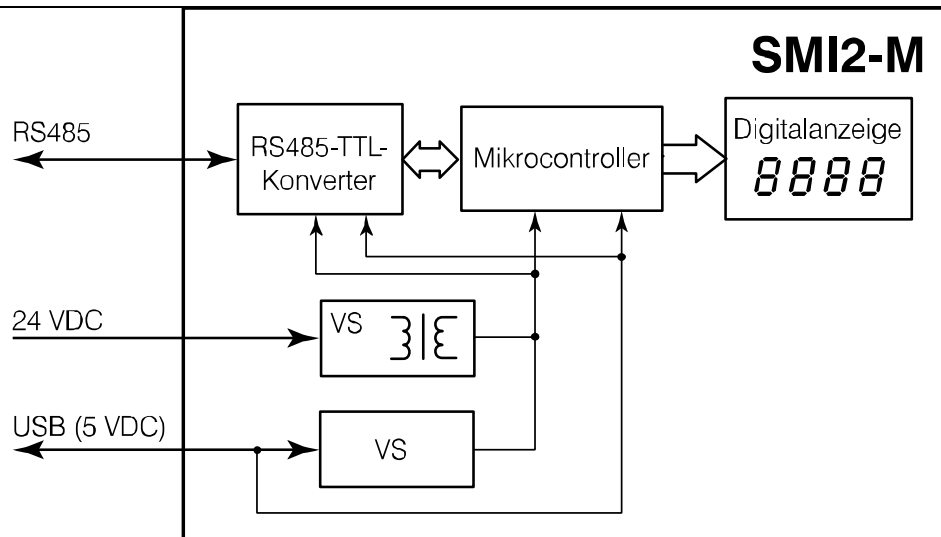


Abb. 2.2 Hardware block diagram

RS485-TTL-Konverter - wandelt RS485-Netzwerksignale in TTL-Signale um, die vom **Mikrocontroller** verwendet werden.

Mikrocontroller - verarbeitet die über das RS485-Netzwerk empfangenen Daten.

Digitalanzeige - zeigt die über das RS485-Netzwerk empfangene Variable und Fehler-/Alarmmeldungen an.

VS - sekundäre Spannungsquelle mit galvanischer Trennung, die eine stabile Stromversorgung und Schutz vor Verpolung bietet.



HINWEIS

Wenn das Gerät über USB mit Strom versorgt wird, wird die Anzeigehelligkeit im Vergleich zur 24-V-Stromversorgung um 50 % reduziert.

3. Technische Daten

Tabelle 3.1 Allgemeine technische Daten

Parameter	Value
Spannungsversorgung	24 (10...48) V DC
Leistungsaufnahme, max.	1,6 W
Anzeige	4 Ziffern mit Vorzeichen, 7 Segmente
Farben	grün, gelb, rot
Zeichenhöhe	14 mm
Netzwerkschnittstelle	RS485
Protokoll	Modbus RTU, Modbus ASCII
Modus	Master, Slave, Spy
Baudrate	2,4...115,2 kbit/s
Galvanische Trennung zur Stromversorgung	500 V / 1 min.
Konfigurationsschnittstelle	USB2.0 (Micro-USB)
Konfigurationssoftware	akYtecToolPro
Flash-Speicher-Schreibzyklen, min.	10000
Gehäuse	Schalttafeleinbau in Bohrung Ø22,5 mm
Abmessungen	48 x 26 x 65 mm
Schutzart	frontseitig IP65, rückseitig IP20
Schutzklasse	III (nach IEC 61140)
Gewicht	ca. 30 g

3.1 Betriebsbedingungen

Das Gerät ist für die selbstständige Konvektionskühlung ausgelegt. Dies ist bei der Auswahl des Installationsortes zu beachten.

Die folgenden Umgebungsbedingungen müssen beachtet werden:

- staubarme, trockene und kontrollierte Umgebung
- geschlossene explosionsgeschützte Räume ohne aggressive Dämpfe und Gase

Tabelle 3.2 Betriebsbedingungen

Bedingung	Zulässiger Bereich
Betriebstemperatur	-40...+70°C
Transport und Lagerung	-40...+70°C
Luftfeuchtigkeit	bis 80 % (bei +25°C, nicht kondensierend)
Höhenlage	bis 2000 m über NN
Vibrations- / Stoßfestigkeit	nach IEC 61131-2
EMV-Emission / Störfestigkeit	nach IEC 61131-2

4. Konfiguration

Die Geräteparameter können mit akYtecToolPro oder im Slave-Modus durch Befehle von einem Netzwerk-Master eingestellt werden.

Die vollständige Parameterliste finden Sie im Anhang B. Sie können sie auch in akYtecToolPro über das Symbolleistensymbol **Parameterliste** vom Gerät auslesen.

Parametergruppen:

- RS485-Schnittstelle (Kap. 4.2)
- Geräteeinstellungen (Kap. 4.7)
 - Modbus Master (Kap. 4.5)
 - Modbus Spy (Kap. 4.6)
 - Modbus allgemein (Kap. 4.3)
 - Anzeige (Kap. 4.7.1)
 - Angezeigter Wert (Kap. 4.7.2)
 - Erweiterte Steuerung (Kap. 4.7.3)
- Gerätezustand (Kap. 4.8)


Konfigurationsreihenfolge:

- Verbindung zur Software akYtecToolPro herstellen (Kap. 4.1)
- Wählen Sie die Betriebsmodus (Slave, Master oder Spy) im Parameter **Geräteeinstellungen > Betriebsmodus**
- Stellen Sie die allgemeinen Kommunikationsparameter ein: in den Gruppen **RS485-Schnittstelle** und **Modbus allgemein**
- Stellen Sie die Parameter des ausgewählten Modus ein
- Stellen Sie die Anzeigeparameter ein

4.1 Verbindung mit akYtecToolPro

Die Verbindung zur auf dem PC laufenden Software akYtecToolPro kann über die Micro-USB-Schnittstelle hergestellt werden.

So konfigurieren Sie das Gerät:

- Verbinden Sie die Micro-USB-Programmierschnittstelle am Gerät (Abb. 2.1. Pos. 1) über ein USB-zu-Micro-USB-Verbindungskabel (nicht im Lieferumfang enthalten) mit dem PC.
- Starten Sie akYtecToolPro.
- Klicken Sie in einem neuen Projekt auf den Symbolleistensymbol **Geräte hinzufügen** .
- Wählen Sie im geöffneten Dialog die Schnittstelle **STMicroelectronics Virtual COM Port** aus.
- Wählen Sie das Protokoll **akYtec Autodetection Protocol** aus.
- Wählen Sie **Gerät finden** und klicken Sie auf **Suchen** (Geräteadresse ist 1 und kann nicht geändert werden).
- Wenn das richtige Gerät gefunden wurde, wählen Sie es aus und klicken Sie auf die Schaltfläche **Geräte hinzufügen**, um das Gerät zum Projekt hinzuzufügen.
- Wenn das Gerät passwortgeschützt ist, geben Sie das richtige Passwort ein.

Wenn Sie das Passwort vergessen haben, stellen Sie die Werkseinstellungen wieder her (Kap. 4.9, 6).

4.2 RS485-Schnittstelle

Die Parameter in dieser Gruppe definieren die physikalische Ebene des Datenaustauschs über den RS485-Port für alle Betriebsmodi.

Konfiguration

Tabelle 4.1 RS485-Schnittstelle

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Baudrate	Datenübertragungsgeschwindigkeit in Bits pro Sekunde	2400...115200	9600	RW
Datenbits	Länge der über das Modbus-Netzwerk gesendeten Frames	8	8	RW
Stoppbits	Anzahl der Stoppbits im Frame	1 / 2	1	RW
Parität	Fehlererkennung	<i>keine / gerade / ungerade</i>	<i>keine</i>	RW
Ruheintervall	IDLE frame - Frames werden durch einen Ruheintervall von mindestens 1 Zeichen getrennt. t3.5 - Frames werden durch einen Ruheintervall von mindestens 3,5 Zeichen getrennt (Modbus-Standard).	IDLE frame / t3.5	IDLE frame	RW

4.3 Modbus allgemein

Öffnen Sie den Knoten **Geräteeinstellungen > Modbus allgemein**.

Der Parameter **Adresse im Slave-Modus** in diesem Knoten ist nur für den Slave-Modus relevant. Andere Parameter sind für alle Modi gleich.

Tabelle 4.2 Modbus allgemein

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Adresse in Slave-Modus	Geräteadresse im Slave-Modus	1...255	1	RW
Byte-Reihenfolge	Byte-/Registerreihenfolge der empfangenen Variablen umkehren (Beispiel 1)	Unverändert / Bytes tauschen / Register tauschen / Bytes und Register tauschen	Unverändert	RW
Timeout des sicheren Zustands	Verzögerung der Aktivierung des Sicheren Zustands nach Unterbrechung der Datenübertragung	0...60 s	0	RW
Anzeige-Bitmaske im sicheren Zustand	Im Sicheren Zustand angezeigtes IMAGE (HEX-Eingabe)	0...FFFFFFFF	70404046	RW
Farbe im sicheren Zustand	Anzeigefarbe im Sicheren Zustand	Grün / Rot / Gelb	Grün	RW
Blinken im sicheren Zustand	Blinken der Anzeige im Sicheren Zustand	Ein / Aus	Aus	RW

Beispiel 1: Parameter **Byte-Reihenfolge**

Anfängliche Bytereihenfolge	Parameter-Wert	Resultierende Bytereihenfolge
0xAABBCCDD	Unverändert	0xAABBCCDD
0xAABBCCDD	Bytes tauschen	0xBBAA DDCC
0xAABBCCDD	Register tauschen	0xCCDDAABB
0xAABBCCDD	Bytes und Register tauschen	0xDDCCBBAA

Konfiguration

4.3.1 Sicherer Zustand

Der Sicherer Zustand ist ein Zustand des Displays nach einer Kommunikationsunterbrechung, der mit der Zeitverzögerung (**Timeout des sicheren Zustands**, Tab. 4.2) aktiviert wird. Im Sicherem Zustand wird eine Variable vom Typ IMAGE (**Anzeige-Bitmaske im sicheren Zustand**, Tab. 4.2) angezeigt.

Wenn **Timeout des sicheren Zustands** auf 0 gesetzt ist, geht das Gerät nicht in den Sicherem Zustand und zeigt den zuletzt empfangenen Wert an.

Nach dem Einschalten befindet sich das Gerät im Sicherem Zustand, bis eine gültige Anfrage empfangen wird.

4.4 Modbus Slave

Setzen Sie den parameter **Geräteeinstellungen > Betriebsmodus** auf **SLAVE** (Tab. 4.5).

Im Slave-Modus empfängt das Gerät Daten vom Master. Das Austauschprotokoll (Modbus RTU oder Modbus ASCII) wird automatisch erkannt.

Der Parameter **Modbus allgemein > Adresse in Slave-Modus** definiert die Geräteadresse (Tab. 4.2).



HINWEIS

Speichern von Konfigurationsparametern im Flash-Speicher

- Die Konfigurationsparameter sind alle schreibbaren Parameter, außer denen im Knoten **Angezeigter Wert**.
- Die Anzahl der Schreibzyklen des Flash-Speichers ist begrenzt (≥ 10000 Zyklen). Deswegen wird ein häufiges (zyklisches) Speichern von Konfigurationsparametern nicht empfohlen.
- Wenn die neuen Konfigurationsparameter nicht in den Flash-Speicher geschrieben werden, gehen sie nach dem Ausschalten des Geräts verloren. Nach dem Einschalten startet das Gerät mit den zuvor im Flash-Speicher gespeicherten Parameterwerten.
- Bei Konfiguration über Micro-USB-Schnittstelle werden die Konfigurationsparameter im Flash-Speicher gespeichert.
- Bei Konfiguration über die RS485-Schnittstelle werden die Konfigurationsparameter nicht automatisch im Flash-Speicher gespeichert. Falls erforderlich, muss der Benutzer dies manuell tun, indem er den Befehl **Save-to-Flash Trigger** (Tab. 4.5) aufruft. Der Befehl ist ein Einzelimpuls, der bei steigender Flanke das Speichern der Konfigurationsparameter im Flash-Speicher auslöst.
- Während der Aufzeichnung von Konfigurationsparametern nimmt die Helligkeit des Displays um 50 % ab und die Reaktionszeit des Geräts erhöht sich kurzzeitig auf bis zu 200 ms. Dies sollte bei der Einstellung des Timeouts im Master-Gerät berücksichtigt werden.
- Um die verbleibende Anzahl der Schreibzyklen in % abzuschätzen, verwenden Sie den Parameter **Gerätezustand > Verbleibende Flash-Schreibzyklen** (Tab. 4.10).

4.5 Modbus Master

Setzen Sie den parameter **Geräteeinstellungen > Betriebsmodus** auf **MASTER** (Tab. 4.5).

Im Master-Modus kann nur ein Slave-Gerät angeschlossen werden. Das Master-Gerät sendet in einer bestimmten Frequenz Anfragen mit Lesefunktion an den Slave. Nach jeder Anfrage wartet der Master für eine vorgegebene Zeitspanne (Antwort-Timeout, Tab. 4.3) auf die Antwort des Slaves. Die empfangene Variable wird angezeigt.

Wenn innerhalb des Antwort-Timeouts keine Antwort empfangen wird, sendet der Master die nächste Anfrage und startet den Countdown für das **Timeout des sicheren Zustands** (Tab. 4.2). Erfolgt während des

Konfiguration

Timeouts des sicheren Zustands keine Antwort vom Slave, wechselt der Master in den Sicheren Zustand (Kap. 4.3.1).

Tabelle 4.3 Modbus Master

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Protokoll	Datenübertragungsprotokoll	RTU / ASCII	RTU	RW
Zielgeräteadresse	Adresse des Slaves als Datenquelle	1...255	1	RW
Antwort-Timeout	Zeit, die der Master auf eine Antwort vom Slave wartet	300...10000 ms	1000	RW
Modus-Funktion	Funktion in der Anfrage	0x03 / 0x04	0x03	RW
Startregister	Adresse des Anfangsregisters in der Anfrage. Die Anzahl der angefragten Register hängt vom ausgewählten Datentyp ab (Kap. 4.7.2)	0...65535	0	RW
Abfrageperiode	Period der Anfrage	100...65535 ms	200	RW

4.6 Modbus Spy

Setzen Sie den parameter **Geräteeinstellungen > Betriebsmodus** auf **SPY** (Tab. 4.5).

Im Spy-Modus "lauscht" das Gerät an der RS485-Schnittstelle und wartet auf Anfragen mit den angegebenen Parametern (Tab. 4.4). Wenn eine Anfrage mit den angegebenen Parametern erkannt wird, wird die Variable in dieser Anfrage angezeigt.

Das Austauschprotokoll (Modbus RTU oder Modbus ASCII) wird automatisch erkannt.

Tabelle 4.4 Modbus Spy

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Zielgeräteadresse ^{(1) (2)}	Adresse des Slaves als Datenquelle	0...255	1	RW
Modus-Funktion	Funktion in der Anfrage	0x03 / 0x04 / 0x06 / 0x10	0x04	RW
Startregister ⁽³⁾	Adresse des Anfangsregisters in der Anfrage. Die Anzahl der angefragten Register hängt vom ausgewählten Datentyp ab (Kap. 4.7.2)	0...65535	1	RW

(1) Die **Zielgeräteadresse** und die im Parameter **Modbus allgemein > Adresse in Slave-Modus** angegebene Geräteadresse müssen unterschiedlich sein.

(2) Wenn die **Zielgeräteadresse** = 0 ist, überwacht das Gerät Broadcast-Pakete vom Master. Wenn Sie mehrere Spy-Geräte mit der **Zielgeräteadresse** = 0 an das Netzwerk anschließen, können Sie unterschiedliche Daten auf verschiedenen Geräten anzeigen, indem Sie das **Startregister** entsprechend den gewünschten Daten für jedes Gerät angeben.

(3) Die Registeradresse muss innerhalb des Bereichs der angeforderten Register liegen:

$$[SR_{SPY}; SR_{SPY} + Q_{TYPE} - 1] \in [SR_{REQ}; SR_{REQ} + Q_{REQ} - 1] \quad (4.1)$$

wobei

SR_{SPY} – im Parameter **Startregister** spezifiziertes Register

Q_{TYPE} – Anzahl der von einer Variablen belegten Register, abhängig von ihrem Typ

SR_{REQ} – in der Anfrage angegebenes Startregister

Q_{REQ} – Anzahl der in der Anfrage angegebenen Register (Beispiel 2)

Beispiel 2

Wenn in der Anfrage $SR_{REQ} = 40$ und $Q_{REQ} = 20$ angegeben sind, werden die Register von 40 bis 59 ange-

Konfiguration

fragt. Für verschiedene Variablen werden die folgenden Reaktionen erwartet:

- SR_{SPY} = 59, INT-Variable (Q_{TYPE} = 1) – die empfangene Variable wird angezeigt
- SR_{SPY} = 59, DINT-Variable (Q_{TYPE} = 2) – die empfangene Variable wird nicht angezeigt, da die Daten aus den Registern 59 - 60 benötigt werden, aber Register 60 wird nicht angefragt

4.7 Geräteeinstellungen

Der erste Parameter, der in dieser Gruppe eingestellt werden muss, ist **Betriebsmodus**. Es definiert das Verhalten des Geräts im Netzwerk.

Das Flussdiagramm, das das Anzeigeverhalten in Abhängigkeit von anderen Parametern beschreibt, ist in Abb. 4.1 dargestellt.

Tabelle 4.5 Geräteeinstellungen

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Betriebsmodus	Betriebsmodus im Modbus-Netzwerk	MASTER / SLAVE / SPY	SLAVE	RW
Save-to-Flash Trigger	Befehl zum Auslösen der Speicherung der Konfigurationsparameter im Flash-Speicher (Kap. 4.4)	0 / 1	0	RW

Konfiguration

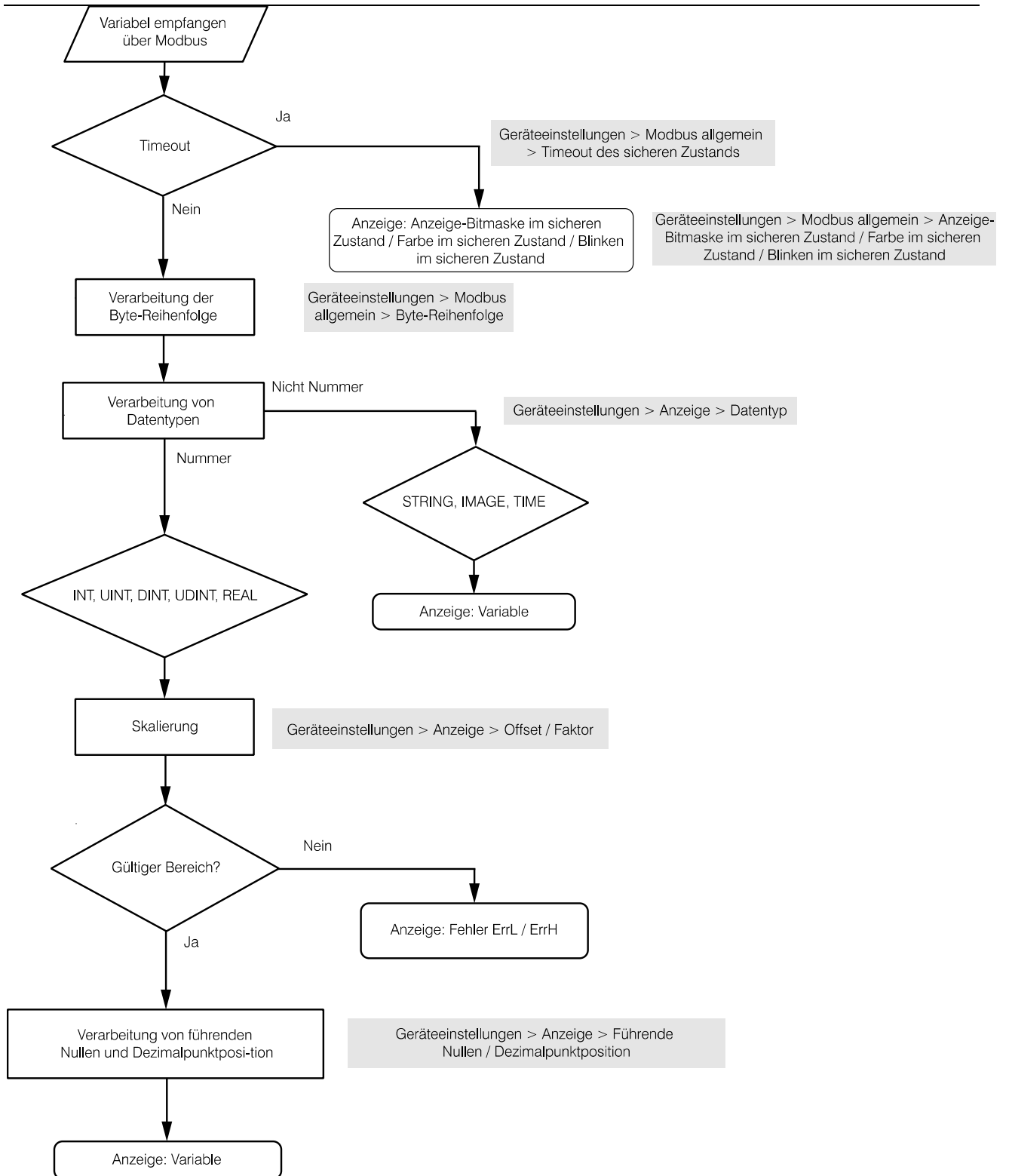


Abb. 4.1 Anzeige-Betriebsflussdiagramm

4.7.1 Anzeige

Die Parameter in diesem Knoten bestimmen, wie die Variable angezeigt wird.

Tabelle 4.6 Anzeige

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Datentyp	Typ der anzuzeigenden Variablen	INT / UINT /	INT	RW

Konfiguration

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
		<i>DINT / UDINT / REAL / STRING / IMAGE / TIME</i>		
Farbe	Anzeigefarbe. Kann auch durch Sicherer Zustand (Kap. 4.3.1) oder Erweiterte Steuerung (Kap. 4.7.3) beeinflusst werden	Grün / Rot / Gelb	Grün	RW
Helligkeit	Anzeige­helligkeit	0...100 %	75	RW
Führende Nullen	Anzahl der führenden Nullen vor der ersten signifikanten Stelle (nur Ganzzahl-Variablen, Offset = 0, Faktor = 1) (Beispiel 3)	0 / 1 / 2 / 3	0	RW
Dezimalpunktposition	Position des Dezimalpunktes auf dem Display (nur Ganzzahl- und Gleitkomma-Variablen) (Beispiel 4)	---- ---. --. -.---	----	RW
Offset ⁽¹⁾	Vor dem Anzeigen wird die Variable um den Offset erhöht (nur Ganzzahl- und Gleitkomma-Variablen). Wenn Offset ≠ 0, wird eine Ganzzahl in eine Gleitkommazahl umgewandelt (Beispiel 5)	-999...9999	0	RW
Faktor ⁽¹⁾	Vor dem Anzeigen wird die Variable mit dem Faktor multipliziert (nur Ganzzahl- und Gleitkomma-Variablen). Wenn Faktor ≠ 0, wird eine Ganzzahl in eine Gleitkommazahl umgewandelt (Beispiel 6)	-999...9999	1	RW
Blinken	Anzeige-Blinken aktivieren. Kann auch durch Sicherer Zustand (Kap. 4.3.1) oder Erweiterte Steuerung (Kap. 4.7.3) beeinflusst werden	Ein / Aus	Aus	RW
Blinkperiode	Anzeige-Blinkperiode (50% Tastgrad)	250...3000 ms	1000	RW
Anzeigemodus ⁽²⁾	Auswahl des Anzeigemodus	Statisch / Text-Ticker / Zahl-Ticker	Statisch	RW
Ticker-Zeit	Zeitintervall, mit dem die angezeigte Variable eine Stelle nach links verschoben wird	100...1500 ms	100	RW

- (1) Die Verwendung eines Offsets oder Faktors kann dazu führen, dass der Wert für den ausgewählten Datentyp außerhalb des zulässigen Bereichs liegt. Der Bereichsüberschreitungsfehler wird angezeigt (Tab. 4.11).
- (2) - Im Modus **Statisch** bewegt sich der Wert nicht über die Anzeige.
 - Im Modus **Text-Ticker** wird der Wert fortlaufend Zeichen für Zeichen nach links gescrollt.
 - Im Modus **Zahl-Ticker** werden die Werte der Typen INT, UINT, DINT, UDINT und REAL ohne Bereichsprüfung (-999... 9999) angezeigt. Auf diese Weise können Werte mit einer Stellenzahl größer als 4 angezeigt werden. Die Genauigkeit von Gleitkomma-Werten (REAL) ist in diesem Fall auf 3 Nachkommastellen begrenzt. Wenn die Gesamtzahl der Ziffern ist nicht größer als 4, wird der Wert wie im Modus **Statisch** angezeigt.

Beispiel 3

Anzeigen der Ganzzahl „1“ mit unterschiedlichen Werten von **Führenden Nullen**:

Konfiguration

Führende Nullen = 0:	1
Führende Nullen = 1:	01
Führende Nullen = 2:	001
Führende Nullen = 3:	0001

Example 4

Anzeigen der Ganzzahl „5000“ mit unterschiedlichen Werten der **Dezimalpunktposition**:

Dezimalpunktposition = ----:	5000
Dezimalpunktposition = ---.:	500.0
Dezimalpunktposition = --.:	50.00
Dezimalpunktposition = -.:	5.000

Anzeigen der Gleitkommazahl „1.234“ mit unterschiedlichen Werten der **Dezimalpunktposition**:

Dezimalpunktposition = ----:	1.234
Dezimalpunktposition = ---.:	1.2
Dezimalpunktposition = --.:	1.23
Dezimalpunktposition = -.:	1.234

Example 5

Anzeigen der Ganzzahl „5“ mit unterschiedlichen Werten von **Offset**:

Offset = 1.0:	6.000
Offset = -1.0:	4.000
Offset = 5.0:	10.00
Offset = -5.0:	0.000

Anzeigen der Gleitkommazahl „5.678“ mit unterschiedlichen Werten von **Offset**:

Offset = 1.0:	6.678
Offset = -1.0:	4.678
Offset = 5.0:	10.67
Offset = -5.0:	0.678

Example 6

Anzeigen der Ganzzahl „5“ mit unterschiedlichen Werten von **Factor**:

Faktor = 1.0:	5
Faktor = -1.0:	-5.00
Faktor = 5.0:	25.00
Faktor = -5.0:	-25.0

Anzeigen der Ganzzahl "5.678" mit unterschiedlichen Werten von **Factor**:

Faktor = 1.0:	5.678
Faktor = -1.0:	-5.67
Faktor = 5.0:	28.38
Faktor = -5.0:	-28.3

4.7.2 Angezeigter Wert

Um zu testen, wie die Variable angezeigt wird:

- Wählen Sie **Datentyp** im Knoten **Geräteeinstellungen > Anzeige**
- Öffnen Sie den Knoten **Geräteeinstellungen > Angezeigter Wert**, stellen Sie den Testwert des ausgewählten Datentyps in der entsprechenden Zeile ein und klicken Sie auf das Symbolleisten-symbol **Parameter schreiben**
- Überprüfen Sie den gewünschten Wert auf dem Display

Die Datentyp-Beschreibungen finden Sie in Tabelle 4.7.

Zur Segmentadressierung für den Datentyp IMAGE siehe Tabelle 4.8.

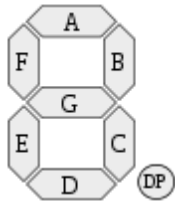
Konfiguration

Tabelle 4.7 Angezeigter Wert

Parameter	Beschreibung	Größe		Bereich	Standardwert	Zugriff
		Register	Bytes			
INT	Ganzzahl mit Vorzeichen	1	2	-32768...32767	0	RW
UINT	Ganzzahl ohne Vorzeichen	1	2	0...65535	0	RW
DINT	Ganzzahl mit Vorzeichen	2	4	-2147483648... 2147483647	0	RW
UDINT	Ganzzahl ohne Vorzeichen	2	4	0...4294967295	0	RW
REAL	Gleitkommazahl, einfache Genauigkeit (IEE 754)	2	4	-3.402823E+38... 3.402823E+38	0	RW
STRING ⁽¹⁾	Zeichenfolge mit 2...16 Zeichen (Lateinisches Alphabet, Zahlen, Punkt)	2...16	4...32	-	-	RW
String-Länge	Länge der String-Variablen	1	1	4...32	4	RW
IMAGE ⁽²⁾	Bitmaske der Display-Segmente (HEX)	2	4	0...FFFFFFFF	0	RW
TIME ⁽³⁾	Zeit im Format XX:YY	2	4	5999	0	RW

- Der Parameter **String-Länge** bestimmt die Länge des Strings im Master- und Spy-Modus zu.
Im Slave-Modus wird eine **String-Länge** von 32 Zeichen (16 Register) angenommen. Die Datengröße von 16 Registern muss in der Master-Anfrage angegeben werden; Lesen / Schreiben eines String-Fragments ist nicht möglich.
Im Slave-Modus wird die in **String-Länge** angegebene Anzahl von Zeichen im Text-Ticker-Modus angezeigt.
- Für Variablen vom Typ IMAGE ist die Zuordnung der Bits in der Maske zu den Display-Segmenten in Tabelle 4.8 dargestellt. Das niedrigstwertige Byte der Maske entspricht der Ziffer ganz rechts. Die Eingabe erfolgt im Hexadezimalformat.
- Der angezeigte Wert XX:YY wird durch ganzzahlige Division berechnet. Die ganzzahlige Variable N wird durch 60 dividiert. $XX = N / 60$ (ganzzahliger Quotient), $YY = N / 60$ (Rest). Wenn $N = 1000$, wird 16:40 angezeigt.

Tabelle 4.8 Adressierung von Display-Segmenten

	Segment	Bit
	A	7
	B	6
	C	5
	D	4
	E	3
	F	2
	G	1
	DP	0

4.7.3 Erweiterte Steuerung

Erweiterte Steuerung kann nur mit Ganzzahl- und Gleitkommavariablen verwendet werden.

Mit der erweiterten Steuerung können Sie den gültigen Bereich der angezeigten Variablen in Zonen (bis zu 5) unterteilen. Für jede Zone kann eine Anzeigefarbe und eine Blinkoption ausgewählt werden. Zusätzlich kann für die Zonen 1...4 eine Wertobergrenze und eine Hysterese eingestellt werden.

Öffnen Sie den Knoten **Geräteinstellungen > Erweiterte Steuerung**.

Konfiguration

Tabelle 4.9 Erweiterte Steuerung

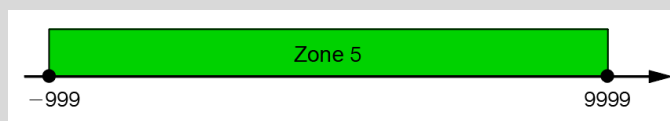
Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Aktivieren	Erweiterte Steuerung für alle Zonen aktivieren	Ein / Aus	Aus	RW
Zone 5				
Farbe	Anzeigefarbe, wenn die Variable ist innerhalb der Zone	Grün / Rot / Gelb	Green	RW
Blinken	Anzeige blinkt, wenn die Variable ist innerhalb der Zone	Ein / Aus	Aus	RW
Zone 1...4				
Aktivieren	Erweiterte Steuerung für die Zone aktivieren	Ein / Aus	Aus	RW
Obergrenze ⁽¹⁾	Zonenobergrenze	-999...9999	0	RW
Hysterese ⁽²⁾	Wert relativ zur Zonenobergrenze, nach deren Unterschreitung: - aktuelle Zone wird wieder aktiv (wenn Obergrenze > 0) - die nächste Zone wird aktiv (wenn Obergrenze < 0)	0...9999	0	RW
Farbe	Anzeigefarbe, wenn die Variable ist innerhalb der Zone	Grün / Rot / Gelb	Rot	RW
Blinken	Anzeige blinkt, wenn die Variable ist innerhalb der Zone	Ein / Aus	Aus (2, 4) Ein (1, 3)	RW

- (1) Wenn mehrere Zonen verwendet werden, muss die **Obergrenze** der Zone mit der höheren Nummer größer sein als die **Obergrenze** der Zone mit der niedrigeren Nummer: $ULZ1 < ULZ2 < ULZ3 < ULZ4$. Andernfalls wird eine Fehlermeldung angezeigt (Tab. 4.11). Die **Obergrenze** der Zone 5 ist nicht spezifiziert und wird als gleich der Obergrenze des gesamten gültigen Bereichs angenommen (9999).
- (2) Die **Hysterese** darf nicht größer sein als die Differenz der **Obergrenzen** benachbarter Zonen, sonst zeigt das Gerät eine Fehlermeldung (Tab. 4.11). In Zone 5 gibt es keine **Hysterese**, da diese Zone die höchste auf der Zahlengeraden ist.

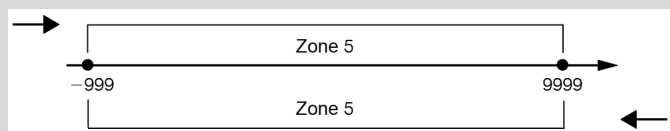
Für die praktische Anwendung siehe Beispiele 7-12:

Beispiel 7. Erweiterte Steuerung mit einer Zone

Zone 5:
 Bereich -999...9999
 Farbe grün
 Blinken aus



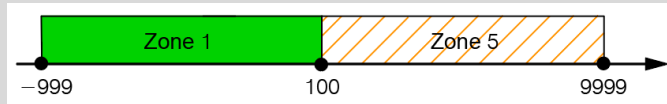
Wenn die Variable geändert wird, ändern sich die visuellen Parameter nicht.



Beispiel 8. Erweiterte Steuerung mit zwei Zonen, $ULZ1 > 0$

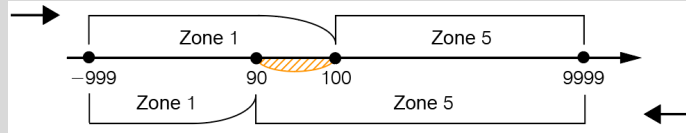
Zone 1		Zone 5	
Obergrenze:	100	Obergrenze:	9999
Hysterese:	10		
Farbe:	grün	Farbe:	gelb
Blinken:	aus	Blinken:	ein

Konfiguration



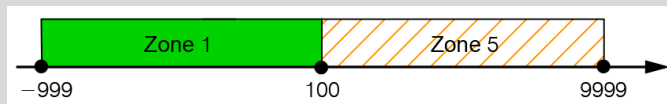
Wird die Variable erhöht, ist die Zone 1 aktiv im Bereich $[-999; 100)$, die Zone 5 – im Bereich $[100; 9999]$.

Wird die Variable verkleinert, ist die Zone 1 aktiv im Bereich $[-999; 90)$, die Zone 5 – im Bereich $[90; 9999]$.



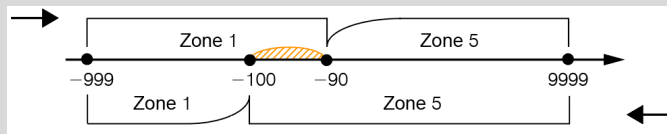
Beispiel 9. Erweiterte Steuerung mit zwei Zonen, $UL_{Z1} < 0$

Zone 1		Zone 5	
Obergrenze:	-100	Obergrenze:	9999
Hysterese:	10		
Farbe:	grün	Farbe:	gelb
Blinken:	aus	Blinken:	ein



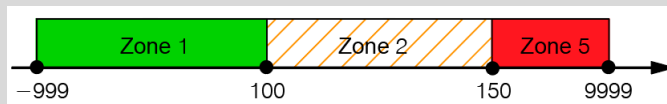
Wird die Variable erhöht, ist die Zone 1 aktiv im Bereich $[-999; -90]$, die Zone 5 – im Bereich $(-90; 9999]$.

Wird die Variable verkleinert, ist die Zone 1 aktiv im Bereich $[-999; -100]$, die Zone 5 – im Bereich $[-100; 9999]$.



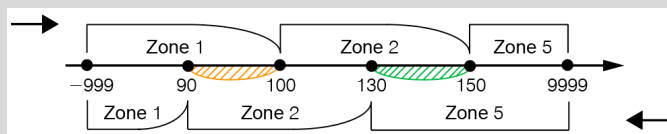
Beispiel 10. Erweiterte Steuerung mit drei Zonen, $UL_{Z1} > 0$, $UL_{Z2} > 0$

Zone 1		Zone 2		Zone 5	
Obergrenze:	100	Obergrenze:	150	Obergrenze:	9999
Hysterese:	10	Hysterese:	20		
Farbe:	grün	Farbe:	gelb	Farbe:	rot
Blinken:	aus	Blinken:	ein	Blinken:	aus



Wird die Variable erhöht, ist die Zone 1 aktiv im Bereich $[-999; 100)$, die Zone 2 – im Bereich $[100; 150)$, die Zone 5 – im Bereich $[150; 9999]$.

Wird die Variable verkleinert, ist die Zone 1 aktiv im Bereich $[-999; 90)$, die Zone 2 – im Bereich $[90; 130)$, die Zone 5 – im Bereich $[130; 9999]$.

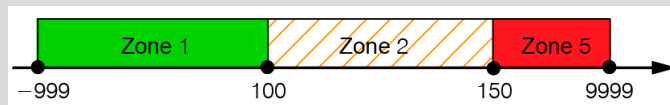


Beispiel 11. Erweiterte Steuerung mit drei Zonen, $UL_{Z1} < 0$, $UL_{Z2} < 0$

Zone 1		Zone 2		Zone 5	
Obergrenze:	-150	Obergrenze:	-100	Obergrenze:	9999

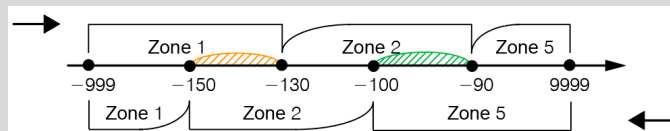
Konfiguration

Hysterese:	20	Hysterese:	10	Hysterese:	10
Farbe:	grün	Farbe:	gelb	Farbe:	rot
Blinken:	aus	Blinken:	ein	Blinken:	aus



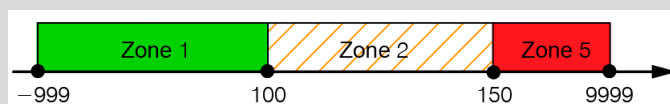
Wird die Variable erhöht, ist die Zone 1 aktiv im Bereich [-999; 130], die Zone 2 – im Bereich (-130; -90], die Zone 5 – im Bereich (-90; 9999].

Wird die Variable verkleinert, ist die Zone 1 aktiv im Bereich [-999; -150], die Zone 2 – im Bereich [-150; -100), die Zone 5 – im Bereich [-100; 9999].



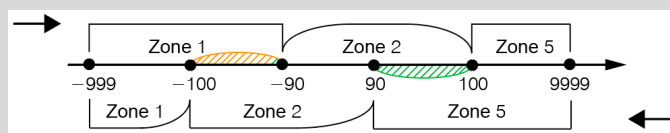
Beispiel 12. Extended control with three zones, $UL_{Z1} < 0$, $UL_{Z2} > 0$

Zone 1	Zone 2	Zone 5
Obergrenze: -100	Obergrenze: 100	Obergrenze: 9999
Hysterese: 10	Hysterese: 10	
Farbe: grün	Farbe: gelb	Farbe: rot
Blinken: aus	Blinken: ein	Blinken: aus



Wird die Variable erhöht, ist die Zone 1 aktiv im Bereich [-999; -90], die Zone 2 – im Bereich (-90; 100), die Zone 5 – im Bereich [100; 9999].

Wird die Variable verkleinert, ist die Zone 1 aktiv im Bereich [-999; -100], die Zone 2 – im Bereich [-100; 90], die Zone 5 – im Bereich [90; 9999].



4.8 Gerätezustand und Fehler

Der Status des Geräts kann in der Gruppe **Gerätezustand** abgelesen werden (Tab. 4.10).

Die angezeigten Fehler sind in Tabelle 4.11 aufgeführt.

Tabelle 4.10 Gerätezustand

Parameter	Beschreibung	Bereich	Standardwert	Zugriff
Zustand	32-Bit-Zustandscode	0...4294967295	–	R
Verbleibende Flash-Schreibzyklen	Verbleibende Flash-Speicher-Schreibzyklen in %	0...100 %	–	R

Tabelle 4.11 Angezeigte Fehler


Angezeigte Fehler	Beschreibung	Bitnummer im Zustandsregister
ErrL	Variable liegt unterhalb der Untergrenze für den ausgewählten Datentyp	27

Konfiguration

Angezeigte Fehler	Beschreibung	Bitnummer im Zustandsregister
ErrH	Variable liegt oberhalb der Obergrenze für den ausgewählten Datentyp	28
ErrZ	Die Obergrenze der Zone mit einer höheren Nummer ist gleich oder kleiner als die Obergrenze der Zone mit einer niedrigeren Nummer	26
	Die Hysterese ist größer als die Differenz zwischen den Obergrenzen benachbarter Zonen	
Anzeige-Bitmaske im sicheren Zustand	Display timeout exceeds the sum of Response timeout (Tab. 4.2) and the subsequent Safe state timeout (Tab. 4.3)	-

4.9 Passwort

Sie können ein Passwort verwenden, um die Konfigurationsparameter des Geräts vor einem unbefugten Zugriff über akYtecToolPro zu schützen.

Verwenden Sie zum Festlegen des Passworts den Symbolleistensymbol **Passwort**  *** oder den gleichen Eintrag im Kontextmenü des Geräts.

Standardmäßig ist kein Passwort vorhanden.

Wenn Sie das Passwort vergessen haben, stellen Sie die Werkseinstellungen wieder her (Kap. 6).

5. Installation

Die Sicherheitsanforderungen aus dem Kap. 1.5 sind zu beachten.



HINWEIS

Es wird empfohlen vor der Montage das Gerät über die Micro-USB-Schnittstelle zu konfigurieren (Kap. 4).

5.1 Montage

Das Gerät ist für den Schaltschrankbau in einer Bohrung von $\varnothing 22,5$ mm vorgesehen.

Um zu verhindern, dass sich das Gerät im Bohrloch dreht, fertigen Sie einen speziellen Ausschnitt gemäß Abb. 5.3 an.

Montagereihenfolge:

- Bringen Sie die Dichtung auf der Rückseite des Displays an.
- Setzen Sie das Gerät in den Ausschnitt ein und ziehen Sie die Mutter von der Rückseite der Schaltschranktafel fest.
- Stecken Sie den Klemmenblock in eine der beiden Steckpositionen.
- Schließen Sie die Leistungs- und Signalleitungen gemäß Kap. 5.2.

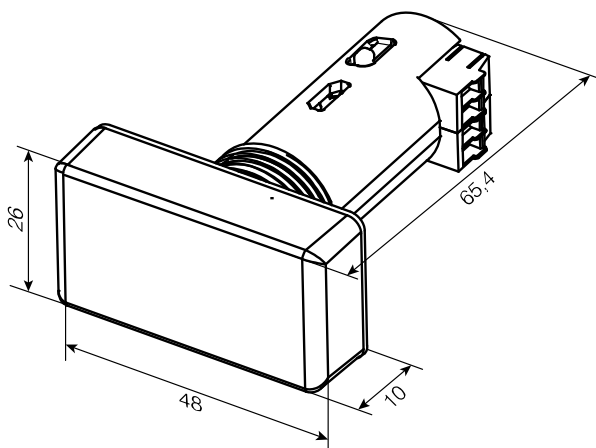


Abb. 5.1 Außenmaße

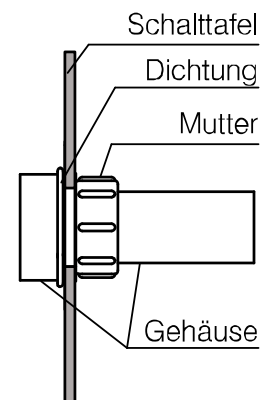


Abb. 5.2 Montage

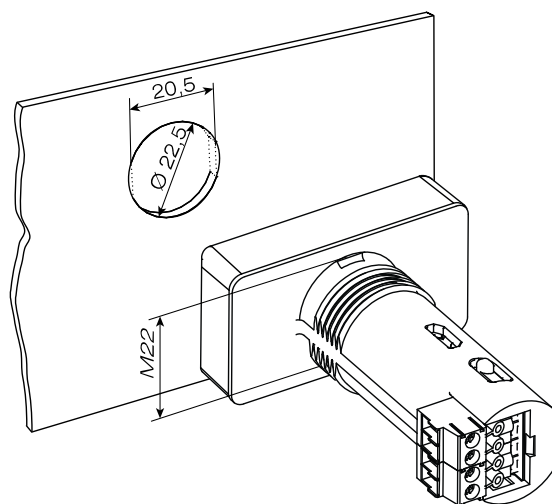


Abb. 5.3 Ausschnittmaße

Installation

5.2 Elektrische Anschlüsse



HINWEIS

Um die Einhaltung der EMV-Anforderungen sicherzustellen, wird empfohlen:

- Signalkabel separat oder abgeschirmt von den Versorgungskabeln verlegen.
- abgeschirmtes Kabel für die Signalleitungen verwenden.

Der maximale Leiterquerschnitt beträgt 1,0 mm².

Tabelle 5.1 Klemmenbelegung

Nr	Bezeichnung	Beschreibung
1	24 V (+)	Stromversorgung
2	0 V (-)	Stromversorgung
3	RS485 -	RS485-Schnittstelle
4	RS485 +	RS485-Schnittstelle

5.3 RS485-Netzwerk

Für Datenaustausch wird ein weitverbreiteter Standard RS485 benutzt. Die serielle RS485-Schnittstelle basiert auf Zweidrahttechnik und Halbduplex-Verfahren. Die Protokolle Modbus-RTU und Modbus-ASCII werden unterstützt.

Geräte werden gemäß einer linearen (Bus-)Topologie an ein Netzwerk angeschlossen. Das heißt, die Leitung geht vom ersten zum zweiten Gerät, vom zweiten zum dritten usw. Sternverbindungen und Stichleitungen sind nicht erlaubt. Die maximale Distanz zwischen erstem und letztem Gerät entlang der Leitung beträgt 1200 m.

Das Netzwerk besteht aus einem Master-Gerät und kann bis zu 32 Slave-Geräte enthalten. Mit einem RS485-Schnittstellenrepeater kann die Anzahl der Slave-Geräte und die Netzwerklänge erhöht werden.

Leitungsreflexionen treten immer an den offenen Busenden (erster und letzter Teilnehmer) auf. Sie sind umso stärker, je höher die Datenübertragungsrate ist. Abschlusswiderstände an beiden Leitungsenden können sinnvoll sein, um Reflexionen zu minimieren. Die Abschlusswiderstände von 120...150 Ohm, 0,25 kW werden empfohlen.

Die RS485-Schnittstelle ist auch aktiv, wenn das Gerät über USB mit Strom versorgt wird.

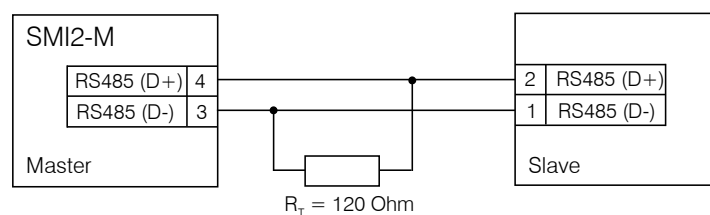


Abb. 5.4 Zwei SMI2-M in Master-Slave-Verbindung

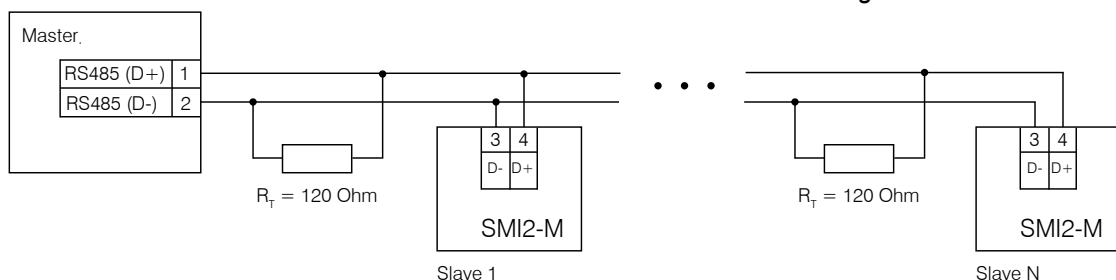


Abb. 5.5 Mehrere SMI2-M als Slaves

Installation

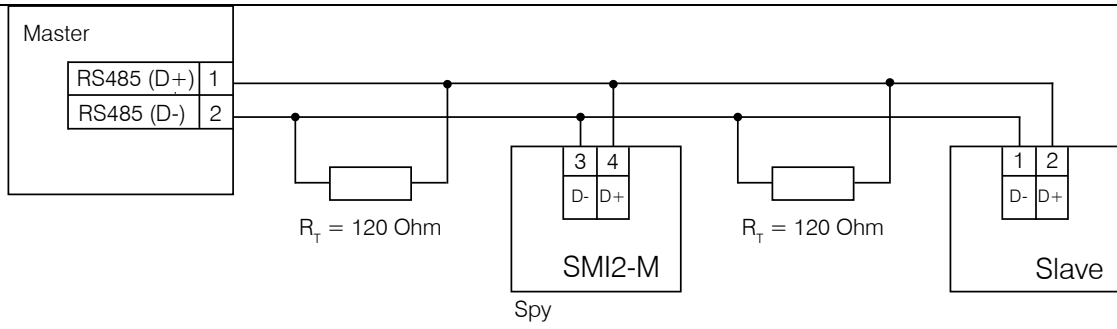





Abb. 5.6 SMI2-M als Spy

6. Werkseinstellungen wiederherstellen

So stellen Sie die Werkseinstellungen wieder her:

- Verbinden Sie das Gerät über USB mit dem PC
- Starten Sie akYtecToolPro
- Öffnen Sie ein Projekt mit dem angeschlossenen SMI2-M
- Klicken Sie auf den Symboleistensymbol **Werkseinstellungen** 
- Stellen Sie sicher, dass die Parameter auf die Standardwerte zurückgesetzt werden
- Klicken Sie auf den Symboleistensymbol **Write parameters** 
- Warten Sie auf eine Popup-Meldung über das erfolgreiche Schreiben
- Klicken Sie auf den Symboleistensymbol **Restart device** 

Nach einer Popup-Meldung über einen erfolgreichen Neustart arbeitet das Gerät mit den Standardparametern.

7. Maintenance

**WARNUNG**

Schalten Sie vor Wartungsarbeiten die Stromversorgung aus.

Die Wartung umfasst:

- Reinigung des Gehäuses und der Klemmleisten vom Staub, Schmutz und Fremdkörper
- Überprüfung der Gerätebefestigung
- Überprüfung der elektrischen Anschlüsse (Verbindungsleitungen, Anschlussklemmen, keine mechanischen Beschädigungen).

**ACHTUNG**

Das Gerät sollte nur mit einem feuchten Tuch gereinigt werden. Keine Scheuermittel oder lösemittelhaltige Reinigungsmittel verwenden.

8. Transport und Lagerung

Packen das Gerät so, dass es für die Lagerung und den Transport sicher gegen Stöße geschützt wird. Die Originalverpackung bietet optimalen Schutz.

Wird das Gerät nicht unmittelbar nach der Anlieferung in Betrieb genommen, muss es sorgfältig an einer geschützten Stelle gelagert werden. Es darf kein chemisch aktiver Stoff in der Luft vorhanden sein.

Die Umgebungsbedingungen aus dem Kap. 3.1 müssen bei Transport und Lagerung berücksichtigt werden.



ACHTUNG

Das Gerät könnte beim Transport beschädigt worden sein.

Überprüfen Sie das Gerät auf Transportschäden und auf Vollständigkeit!

Melden Sie festgestellte Transportschäden unverzüglich dem Spediteur und akYtec GmbH.

9. Lieferumfang

- SMI2-M 1
- Dichtung 1
- Befestigungsmutter 1
- 4-poliger Steckklemmenblock 1
- Kurzanleitung 1

Appendix A. Galvanische Trennung

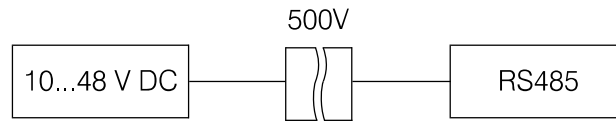


Abb. A.1 Galvanische Trennung

Die in Abb. B.1 gezeigten Prüfspannungen entsprechen den unter normalen Betriebsbedingungen durchgeführten Prüfungen mit 1 Minute Einwirkzeit.

Appendix B. Modbus-Anwendung

Tabelle B.1 – Geräteparameter mit Registeradressen (Standardwerte fett)

Tabelle B.2 – anwendbare Modbus-Funktionen

Tabelle B.3 – Datentypen im Speicher

Tabelle B.4 – darstellbare Zeichen mit ASCII-Codes

Beispiel 13, 14 – Modbus-Anfrage erstellen


Die komplette Parameterliste mit Adressen kann auch über den Symboleistensymbol **Parameterliste**  in akYtecToolPro aus dem Gerät ausgelesen werden.

Tabelle B.1 ModbusRegister

Parameter	Wert	Einheit	Zugriff	Adresse		Datentyp
				hex	dec	
RS485-Schnittstelle						
Baudrate	3 – 2.4 4 – 4.8 5 – 9.6 6 – 14.4 7 – 19.2 8 – 38.4 9 – 57.6 10 – 115.2	kbit/s	RW	0x0209	521	ENUM1 4
Datenbits	0 – 8	bit	RW	0x020A	522	ENUM2
Stoppbits	0 – 1 1 – 2	-	RW	0x020B	523	ENUM2
Parität	0 – keine 1 – gerade 2 – ungerade	-	RW	0x020C	524	ENUM3
Ruheintervall	0 – IDLE frame 1 – t3.5	-	RW	0x0210	528	UINT8
Modbus allgemein						
Adresse in Slave-Modus	1...255	-	RW	0x020F	527	UINT8
Byte-Reihenfolge	0 – Unverändert 1 – Bytes tauschen 2 – Register tauschen 3 – Bytes und Register tauschen	-	RW	0x0FDD	4061	ENUM4
Timeout des sicheren Zustands	0...60	s	RW	0x0FDE	4062	UINT16
Anzeige-Bitmaske im sicheren Zustand	0... 70404046 ...4294967295	-	RW	0x0FDF	4063	UINT32
Farbe im sicheren Zustand	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x0FE1	4065	ENUM3
Blinken im sicheren Zustand	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x0FE2	4066	ENUM2
Modbus Master						
Protokoll	0 – RTU 1 – ASCII	-	RW	0x0FB4	4020	ENUM2
Zielgeräteadresse	1...255	-	RW	0x0FB5	4021	UINT8
Antwort-Timeout	300... 1000 ...10000	ms	RW	0x0FB6	4022	UINT16
Modus-Funktion	0 – 0x03 1 – 0x04	-	RW	0x0FB7	4023	ENUM2
Startregister	0...65535	-	RW	0x0FB8	4024	UINT16

Appendix B. Modbus-Anwendung

Abfrageperiode	100... 200 ...65535	ms	RW	0x0FB9	4025	UINT16
Modbus Spy						
Zielgeräteadresse	0... 1 ...255	-	RW	0x0FC8	4040	UINT8
Modus-Funktion	0 – 0x03 1 – 0x04 2 – 0x06 3 – 0x10	-	RW	0x0FC9	4041	ENUM4
Startregister	0... 1 ...65535	-	RW	0x0FCA	4042	UINT16
Geräteeinstellungen						
Betriebsmodus	0 – SLAVE 1 – MASTER 2 – SPY	-	RW	0x0FA0	4000	ENUM3
Save-to-Flash Trigger	0 / 1	-	RW	0x1388	5000	ENUM2
Anzeige						
Datentyp	0 – INT 1 – UINT 2 – DINT 3 – UDINT 4 – REAL 5 – STRING 6 – IMAGE 7 – TIME	-	RW	0x100B	4107	ENUM8
Farbe	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x1004	4100	ENUM3
Helligkeit	0... 75 ...100	%	RW	0x1005	4101	UINT8
Führende Nullen	0 ...3	-	RW	0x1008	4104	ENUM4
Dezimalpunktposition	0 – « - - - - » 1 – « - - - . - » 2 – « - - . - - » 3 – « - . - - - »	-	RW	0x100C	4108	ENUM8
Offset	-999... 0 ...9999	-	RW	0x100D	4109	REAL32
Faktor	-999... 1 ...9999	-	RW	0x100F	4111	REAL32
Blinken	0 – Off 1 – On	-	RW	0x1006	4102	ENUM2
Blinkperiode	250... 1000 ...3000	ms	RW	0x1007	4103	UINT16
Anzeigemodus	0 – Statisch 1 – Text-Ticker 2 – Zahl-Ticker	-	RW	0x100A	4106	ENUM3
Ticker-Zeit	100 ...1500	ms	RW	0x1009	4105	UINT16
Angezeigter Wert						
INT	-2768... 0 ...32767	-	RW	0x1068	4200	INT16
UINT	0 ...65535	-	RW	0x1069	4201	UINT16
DINT	-2147483648... 0 ...2147483647	-	RW	0x106A	4202	INT32
UDINT	0 ...4294967295	-	RW	0x106C	4204	UINT32
REAL	-3.402823E+38... 3.402823E+38	-	RW	0x106E	4206	REAL32
STRING	-	-	RW	0x1070	4208	STRING
String-Länge	4 ...32	byte	RW	0x1099	4249	UINT8
IMAGE	0 ...4294967295	-	RW	0x109A	4250	UINT32
TIME	0 ...4294967295	-	RW	0x109C	4252	UINT32
Erweiterte Steuerung						
Aktivieren	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10CC	4300	ENUM2
Zone 5						

Appendix B. Modbus-Anwendung

Farbe	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x10CD	4301	ENUM3
Blinken	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10CE	4302	ENUM2
Zone 4						
Aktivieren	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10F4	4340	ENUM2
Obergrenze	-999...0...9999	-	RW	0x10F5	4341	REAL32
Hysterese	0...9999	-	RW	0x10F7	4343	REAL32
Farbe	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x10F9	4345	ENUM3
Blinken	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10FA	4346	ENUM2
Zone 3						
Aktivieren	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10EA	4330	ENUM2
Obergrenze	-999...0...9999	-	RW	0x10EB	4331	REAL32
Hysterese	0...9999	-	RW	0x10ED	4333	REAL32
Farbe	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x10EF	4335	ENUM3
Blinken	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10F0	4336	ENUM2
Zone 2						
Aktivieren	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10E0	4320	ENUM2
Obergrenze	-999...0...9999	-	RW	0x10E1	4321	REAL32
Hysterese	0...9999	-	RW	0x10E3	4323	REAL32
Farbe	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x10E5	4325	ENUM3
Blinken	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10F6	4326	ENUM2
Zone 1						
Aktivieren	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10D6	4310	ENUM2
Obergrenze	-999...0...9999	-	RW	0x10D7	4311	REAL32
Hysterese	0...9999	-	RW	0x10D9	4313	REAL32
Farbe	0 – grün 1 – rot 2 – gelb	-	RW	0x10DB	4315	ENUM3
Blinken	0 – Aus 1 – Ein	-	RW	0x10DC	4316	ENUM2
Gerätezustand						
Zustand	0...4294967295	-	R	0xF0B4	61620	REAL32
Verbleibende Flash-Schreibzyklen	0...100	%	R	0xF0B8	61624	REAL16

Tabelle B.2 Modbus-Funktionen

Code	Name	Beschreibung
03 (0x03)	Read Holding Registers	Inhalt eines zusammenhängenden Blocks von Halteregeistern lesen
04 (0x04)	Read Input Registers	1 bis 125 zusammenhängende Eingangsregister lesen
06 (0x06)	Write Single Register	Ein einzelnes Halteregeister schreiben

Appendix B. Modbus-Anwendung

16 (0x10)	Write Multiple Registers	Einen Block zusammenhängender Register (1 bis 123) schreiben
-----------	--------------------------	--

Tabelle B.3 Datentypen im Speicher

Datentyp	Größe		Beschreibung
	Register	Bytes	
UINT8	1	1	Ganzzahl ohne Vorzeichen
UINT16	1	2	Ganzzahl ohne Vorzeichen
UINT32	2	4	Ganzzahl ohne Vorzeichen
INT16	1	2	Ganzzahl mit Vorzeichen
INT32	2	4	Ganzzahl mit Vorzeichen
REAL16	1	2	Gleitkommazahl
REAL32	2	4	Gleitkommazahl
STRING	16	32	Zeichenfolge mit 32 Zeichen
ENUM	1	2	Ganzzahl ohne Vorzeichen

Tabelle B.4 ASCII-codes

ASCII-Code	.0	.1	.2	.3	.4	.5	.6	.7	.8	.9	.A	.B	.C	.D	.E	.F
2.														-	.	
3.	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9						
4.	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	L	M	N	O	
5.	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z					-
6.	a	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	
7.	p	q	r	s	t	u	v	w	x	y	z					

Beispiel 13. Das Gerät mit der Adresse 100 sollte den Text **WORD** anzeigen

Anfrage: 64 10 00 1D 00 02 04 57 4F 52 44 C0 07
 Geräteadresse: 0x64 (100)
 Funktionscode: 0x10 (16)
 Startregister: 0x1D (29)
 Anzahl der Register: 0x02 (2)
 Datenlänge (Byte): 0x04 (4)
 Data: 0x57(W) 0x4F(O) 0x52(R) 0x44(D)
 CRC: 0xC0 0x07

Beispiel 14. Das Gerät mit der Adresse 100 sollte den Text **W.O.R.D.** anzeigen

Anfrage: 64 10 00 1D 00 04 08 57 2E 4F 2E 52 2E 44 2E 90 31
 Geräteadresse: 0x64 (100)
 Funktionscode: 0x10 (16)
 Startregister: 0x1D (29)
 Anzahl der Register: 0x04 (4)
 Datenlänge (Byte): 0x08 (8)
 Data: 0x57(W) 0x2E(.) 0x4F(O) 0x2E(.) 0x52(R) 0x2E(.) 0x44(D) 0x2E(.)
 CRC: 0x90 0x31